

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 94.

Sonntag, den 4. April.

1841.

Vergangenheit und Gegenwart der evangelisch-reformirten Kirchengemeinde.

Eine Erinnerung am Palmsonntage des Jahres 1841.

„Aber vieles Volk breitete die Kleider auf den Weg; die andern hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna, dem Sohne Davids!“ Wer gedenkt nicht am Palmsonntage an den fröhlichen Zug unsers erhabenen Lehrers gen Jerusalem und beim Hinblick auf seinen bald erfolgenden bitt'ren Tod an den Wechsel aller irdischen Verhältnisse? Daß am Webstuhle der Zeit es auf und nieder wogt, daran erinnert Euch, ihr Bürger Leipzigs, am Palmsonntage des Jahres 1841 die Gedächtnistafel, welche die Geschichte unserer reformirten Gemeinde darbietet. Ist denn noch von christlichen Glaubensparteien in unserer Stadt, wie vor Zeiten, die Rede? Habt ihr denn nicht in den Spalten dieses Blattes gelesen, daß sich die heiligen Hallen evangelischer Christen den evangelischen Bekennern der Lehre Jesu erschlossen, unbekümmert — wir sagen es offen — um die bloße Form, die über den Gleichgesinnten waltet? Fast ein Jahr hindurch diente unsere Peterskirche — vielleicht die älteste Kirche unserer Stadt — der reformirten Gemeinde Leipzigs zu ihren gottesdienstlichen Versammlungen, der Gemeinde, die heute Allen, die das eigene erneuerte Gotteshaus zu fassen vermag, zuruft: Gelobt seid, die ihr kommt im Namen des Herrn! — Was steht aber in der Urkunde geschrieben, die vor 141 Jahren August der Starke an den Rath zu Leipzig erließ? Folgendes: „Wir erklären, daß bei der Stadt Leipzig den Reformirten keine öffentliche Religionsübung weder durch Reparatur der alten sogenannten Peterskirche, noch sonst zu Aufbaueung eines dergleichen Orts verstattet werde.“ Nicht einmal eine Kalkhütte — das war die Peterskirche damals — konnten unsere Mitchristen zu ihrer Gottesverehrung erlangen, kein andres Dertchen sollte ihnen vergönnt werden.

Wir sehen ganz von den traurigen Auftritten ab, die noch das Ende des 16. Jahrhunderts gegen die Reformirten erzeugen konnte und die Raub und Brand (man denke an Tumult wider den Calvinisten Weinhaus und das Brandvorwerk!) in unsere Stadt führten. Wir sehen ab von den Mühen, welche man im Jahre 1685 den ausgewanderten französischen Reformirten bereitete, die sich in Leipzig niederlassen wollten. Wahrlich das 18. Jahrhundert stand den

vorher gegangenen nicht nach. Friedrich August I. konnte es kaum durchsehen, daß den reformirten Bürgern Leipzigs die Gottesverehrung in Privathäusern gestattet wurde und mußte dabei noch immer ihnen anheim geben, sich in dieser Hinsicht mit der städtischen Behörde gütlich zu sehen. Im Jahre 1700 war es, wo unsere Reformirten die beschränkte Erlaubniß zu gottesdienstlichen Versammlungen erlangten, die bis jetzt nur heimlich hatten stattfinden können, und nun, nach Berufung des ersten Predigers, in Auerbachs Hofe öffentlich abgehalten wurden. Und als ihnen der König gestattete, am 5. November 1702 sich im Amtshause zu vereinigen, so mußte er sie, der in Leipzig herrschenden Stimmung wegen, schon am 15. November wieder daraus verweisen, und ihr Gottesdienst wurde unterbrochen. Noch einmal versuchte die arme Gemeinde im J. 1704 sich auf dem Bildersaale in Auerbachs Hofe zu vereinigen; inständig bat der die Volksstimmung fürchtende Magistrat und — der König mußte in die abermalige Vertreibung der Reformirten willigen. Sie flüchteten sich aus dem Weichbilde Leipzigs nach Volkmarisdorf, wo ihnen der Rittergutsbesitzer von Thümmel in der Nähe des Gutes — die Stelle ist noch bekannt — eine Zufluchtsstätte anbot. Friedrich August lobte in einem Rescripte den wackern Mann; mußte aber zugleich verbieten, daß den Reformirten auf dem Wege nach Volkmarisdorf kein Leid zu gefügt werde. Versagte man ihnen doch in Leipzig sogar ein ordentliches Leichenbegängniß und auf dem Gottesacker wurden ihren theuren Geschiedenen besondere Plätze angewiesen. — Lassen wir die Wellen des Lethe über diese traurige Vergangenheit strömen.

Im Jahre 1707 sah sich die reformirte Gemeinde wiederum in das Amtshaus aufgenommen und in demselben im Jahre 1766 ein Kirchlein erbaut, wie es bis in das vorige Jahr bestand. Während des Baues hielten die Betheiligten ihren Gottesdienst auf dem, vom Magistrate gern bewilligten (wie hatte sich damals schon Alles geändert) Saale der alten Bibliothek, und dann weihten am 20. September 1766 Pastor Dumas durch eine vormittägliche französische Predigt und Zollikofer durch eine nachmittägliche deutsche Predigt das neue Gotteshaus ein. Abwechselnd in beiden Sprachen wurde nun der Gottesdienst darin gehalten, bis im Jahre 1823 die französische Sprache nicht mehr angewandt wurde, und, so viel uns erinnerlich, nur der Prediger Roulet aus Batavia am 27. December 1834 noch einmal eine französische Gastpredigt hielt. — Die Verhältnisse, welche

eine Renovation des Gotteshauses herbeiführten, leben im Gedächtnisse des Publicums, und eher wir das erwähnen, was in dieser Beziehung geschaffen worden ist und heute geweiht werden soll, sei es noch vergönnt, kurz diejenigen zu nennen, welche seit 1700 der hiesigen reformirten Gemeinde, welche jetzt nach der neuesten Zählung aus 815 Köpfen besteht, das Wort Gottes verkündigten. Es sind folgende:

- 1) Pierre Buttini, geb. in Genf, berufen 1700, abgegangen 1704 an die Wallonische Kirche in London.
- 2) Gabriel Dumont, geb. zu Crest in der Dauphiné, berufen 1704, abgegangen 1720 nach Rotterdam.
- 3) Pierre Coste, geb. in Bremen, berufen 1721, gestorben im Amte den 25. Nov. 1751.
- 4) Isaac Louis Pajon, geb. in Paris, berufen 1751, abgegangen 1758 nach Berlin.
- 5) Jean Dumas, geb. in Montauban, berufen 1758, gestorben im Amte den 4. April 1799. — Mit Vorstehendem gleichzeitig der erste deutsche Prediger:
- 6) Georg Joachim Zollikofer, geb. in St. Gallen, berufen 1758, gestorben im Amte den 22. Januar 1788*).
- 7) Friedrich Wilhelm Bedag, geb. in Neuenrade in Westphalen, berufen 1788, gestorben im Amte den 18. Mai 1799.
- 8) Jean Louis Alexandre Dumas (letzter franz. Prediger, Sohn von Jean Dumas), geb. in Utrecht, berufen 1799, gestorben im Amte den 12. Sept. 1823.
- 9) Johann Conrad Wilhelm Petiscus, geb. in Berlin, berufen 1800, resignirt wegen Kränklichkeit 1815.
- 10) Johann Heinrich Pirzel, geb. in Zürich, berufen 1816.
- 11) Johann Heinrich Blas, geb. in Zürich, berufen 1824.

Wir wollen nun noch kürzlich die Veränderungen andeuten, welche durch die Erneuerung der unserer reformirten Gemeinde nun eigentümlich zustehenden Kirche entstanden sind. Zuvörderst müssen wir erwähnen, daß der frühere Eingang in dieses Gotteshaus verlegt worden ist und das nunmehrige Portal auf der Klostersgasse die Ueberschrift andeutet „Evang. Reformirte Kirche Renov. 1841.“ Darunter erblickt man noch die Jahreszahl 1534. In diesem Jahre wurde nämlich das Gebäude, welches das ehemalige Amtshaus war, errichtet, wenn gleich noch eine weniger wahrscheinliche Meinung besteht, nach der es erst im Jahre 1553

*) Wessen Herz schlägt nicht höher bei Nennung dieses Mannes, der in Leipzig eben so sehr als Mensch geliebt, wie als Prediger geachtet war, der als Kanzelredner eine neue Bahn brach. An seiner Gruft las man dergestalt:

Die Hülle, die ihn hier umschwebte,
Und die sein edler Geist belebte,
Zerfiel, nur Zollikofer lebte.
Er lebt hier fort durch seine Lehren,
Und lebt dort in der Geister Sphären,
Wo Sokrates und Jesus lebt. —

durch Hieronymus Lottern erbaut worden sein soll. Das Gebäude, worin bis in die neuern Zeiten das ehemalige Consistorium seine Sitzungen hielt, und welches nun wieder davon abgetrennt ist, kam im Jahre 1624 hinzu. Bekannt ist es, daß am Ende der vierziger Jahre im vorigen Jahrhundert das Amtshaus zum Theil ausbrannte. Der Theil, in welchem der Betsaal der reformirten Gemeinde sich befand, blieb damals verschont.

Durch das Portal gelangt man in ein ganz neues geräumiges Treppenhaus und in einen Corridor. In dem Erstern sind die zwölf Apostel um die Inschrift: „Seid Thäter des Wortes und nicht Hörer allein (Jacobi I, 22)“, aufgestellt, und in dem Letztern befindet sich eine Gedenktafel, welche folgende Inschrift trägt, die durch die vorausgeschickten historischen Notizen ihre Erläuterung findet:

Gedenktafel.

1700

Gründung der Gemeinde durch französische Protestanten, welche des Glaubens wegen ihr Vaterland verlassen mußten.

1766

Erbauung dieser Kirche.

1841

Erweiterung und Renovation derselben.

Der unvergeßliche um die gesammte evangelische Kirche hochverdiente

Zollikofer

wurde bei dieser Gemeinde im Jahre 1758 als erster deutscher Prediger angestellt und verwaltete dieses Amt bis zu seinem im Jahre 1788 erfolgten Tode.

Das innere der Kirche hat ein ungemein freundliches Ansehen erhalten und ist insbesondere dadurch vergrößert worden, daß die bisherige Sacristei mit zu den Zuhörerplätzen gezogen worden ist, so wie dadurch, daß der Fremdenstuhl wegfiel und die Vorsteherplätze vor dem Altarplatz eingerichtet wurden. So ist gegenwärtig für 100 bis 150 Personen mehr Platz vorhanden. — Die Kanzel hat statt ihrer bisherigen geschmacklosen Form eine neue gefälliger erhalten, und ein neuer Altartisch ist ebenfalls vorhanden.

Vorzüglich eingerichtet ist die neue Sacristei, in welcher man vor allen die gesetzliche Bestimmung, welche den Reformirten im Jahre 1811 gleiche Rechte mit den andern christlichen Confessionen gewährte, und ferner die schönen Bildnisse der obengenannten Prediger der Gemeinde erblickt. Auch gewahrt man dort das Bildniß eines ehemaligen Wohlthäters der Kirche, des Herrn Montpassant, der im vorigen Jahrhundert Commissaire de la cour Electorale de Saxe war und der Kirche 380 Stück gemalte Glasgegenstände vermachte, welche in einer deshalb veranstalteten Lotterie einen Erlös von 3300 Thalern gaben. Derselbe Montpassant hat auch die Gedenktafel zu Ehren des Predigers

So ste errichtet, welche sich in der Sacristei unter dessen Bildnis befindet*).

Ueberhaupt hat es der reformierten Kirche bis in die neuesten Zeiten an edlen Männern nicht gefehlt, welche für ihre würdige Stellung in der Reihe der hiesigen Gemeinden besorgt waren. Stillen Dank ist in dieser Hinsicht besser, als Nennung der Namen. Das aber wird uns die reformierte Gemeinde nicht verargen, wenn wir, die wir, was dem äußern Verband betrifft, ihr ferne stehen, aber doch mit ihren Mitgliedern in einem und demselben bürgerlichen Gemeindeverbande leben, unaufgefordert und endlich einmal öffentlich anerkennen, auf welche Weise die theure Schwesterkirche seit langen Jahren wohlthätig außer ihrem Gotteshause für unser städtisches Gemeinwesen wirkte. Wer, der mit dem Armenwesen hiesiger Stadt vertraut ist, könnte es z. B. unbeachtet gelassen haben, welche reichliche Spenden von daher geflossen sind.

Wir schließen mit dieser dankbaren Erinnerung, die wir an diesem Tage der Weihe nicht unterlassen konnten, an einem Tage, der alte Bande fester knüpft und uns einen Blick in die Zukunft thun läßt, wo es vielleicht in jeder Beziehung heißen könnte:

Und alles Volk der Erde
Wird sich des Lichtes freu'n,
Und es wird eine Herde
Und wird ein Hirte sein.

*) Für künftige Inschriftensammler in unserm Leipzig setzen wir den Inhalt dieser Tafel hier bei.

MEMORIAE

VIRI SVMME REVERENDI ET CLARISSIMI

PETRI COSTAE

CVI

PIETATE, DOCTRINA, FIDELITATE, HVMANITA
TE, SINCERITATE, ORIS SVAVITATE, OMNIQVE
BONVM VIRVM ET VERBI DIVINI MINISTRVM
CONDECORANTE VIRTUTE INSIGNIS, ECCLESIAE
GALLICAE REFORMATAE LIPSIENSI PER
TRIGINTA ANNOS PRAEVSIT, EDITOQVE EGREGIO
AC PROFVNDISSIMAE MEDITATIONIS OPERE
LONGE LATEQVE INCLARVIT,
NVPER AVTEM

QVINTVM ET QVINQVAGESIMVM ANNVVM
AGENS DIE QVINTO ET VIGESIMO NOVEMBRIS

HO C MOESTO NOSTRIS ET
ACERBO, PROH DO LOR!

ANNO

CELERI ET INOPINATA MAXIMEQVE LVGENDA
AST BEATA MORTE EREPTVS EST

HO C

GRATI ANIMI MONVMENTVM LVBENS MERITO
QVE POSVIT
MONTPASSANT.

Die Passionsmusik von Johann Sebastian Bach.

Noch einmal müssen wir auf das Meisterwerk des unsterblichen Mannes, das in der hiesigen Thomaskirche heute Abend aufgeführt werden wird, zurückkommen, um das Publicum auf die Stunden hinzulenken, in denen eine so erhebende religiöse Feier stattfindet. Unser wackerer Organist Becker hat über

die Passionsmusik in der von Schumann redigirten Zeitschrift für Musik einen trefflichen Aufsatz geliefert, aus dem wir Folgendes entlehnen:

Die Zusammenstellung der Textworte — die Wahl der Verse aus Kirchenliedern — bis auf einige, die Bach wohl selbst einreichte, besorgte Christian Friedrich Henrici — als Schriftsteller unter dem Namen: „Picander“ bekannt. Man findet das Gedicht — wenn man es anders so nennen kann — in dem zweiten Theile seiner Werke, Leipzig, 1734, 2. Aufl. Seite 101 — 112. Die Widmung Henrici's ist in der Ostermesse 1729 unterschrieben, folglich muß das Werk spätestens 1728 am Charfreitage bei der Vesper in der Kirche zu St. Thomä zum ersten Male aufgeführt worden sein, was — ohne Angabe des Jahres — über dem Gedichte zu lesen ist.

Nicht trefflicher, nicht kindlicher vermochte der Lieddichter des „Paulus“ seinen innigen Dank den Manen Bach's, welcher ihn von frühester Jugend mit Begeisterung erfüllte und als das unerreichbarste Ideal vor ihm stand, darzubringen, als daß er dieses Werk aus einem so langen Schlummer hervorrief. Jahrelanger Fleiß, unermüdlige Ausdauer wurde dazu erfordert, viele Hindernisse waren zu überwinden, manche Vorurtheile zu besiegen, ehe es ihm gelang, gleich dem Pygmalion, dem köstlichen, aber todtten Gestein das rege warme Leben einzuhauen. Endlich war es dem Thätigen vergönnt, sich seiner Mühen zu erfreuen, und am 12. März 1829 fand zu Berlin im Saale der Singakademie unter seiner umsichtigen Leitung die erste Aufführung statt.

Schon in den kleinen Vorübungen war der Kunstsinne und die Religiosität der Theilnehmenden durch dieses Werk hoch angeregt worden; zu den großen Proben fanden sich zu Hunderten Kunstfreunde ein, die durch mehrmaliges Hören das Ganze tiefer zu erfassen wünschten. Schon früh am Tage vor der Aufführung waren alle Billeis zum Saal und den Logen (800 bis 900 Plätze ohne die königlichen Logen) vergeben. Es mußten die geräumigen Vorkäle und ein Saal hinter dem Orchester geöffnet werden, die sogleich mit Hunderten gefüllt waren; dessen ungeachtet sah man sich genöthigt, weit über tausend Meldungen unberücksichtigt zu lassen. Der allerhöchste Hof mit hohen auswärtigen Gästen war zugegen. Und welche Wirkung äußerte das Werk auf die vielen Hörer?

„Es ist mir unmöglich“ — sagt A. B. Marx nach dieser Aufführung darüber *) — „von dem Werke selbst und seiner Wirkung zu reden. Schon sein erster Chor ließ alle Zuhörer vergessen, was sie bisher von Musik gehört und welchen Maßstab sie etwa in ihrem Geiste mitgebracht hatten. Alle, so weit man aus der eigenen Empfindung schließen kann, und so weit man im Stande war, auf Andere zu merken, begingen eine religiöse Feier, die man still in sich wiederholen, nicht berichten soll.“

Die Aufforderungen, eine Wiederholung der Passionsmusik zu veranstalten, waren so dringend, so allgemein, daß schon einige Tage später — am Wiegensfest Bach's, den 21. März — eine zweite Aufführung mit demselben, oder vielmehr mit erhöhtem Erfolg stattfand.

*) Berliner allgem. musk. Zeitg. 1829, Seite 82.

Schnell verbreitete sich jetzt von der Königsstadt aus der Ruhm der großen Passionsmusik durch ganz Deutschland. Die würdigen Directoren der Tonkunst in Frankfurt a. M., Breslau, Königsberg, Cassel, Dresden und a. D. unterzogen sich der schweren, aber auch so sehr dankbaren Mühe, dieses Kunstwerk würdig und mit den besten Kräften aufzuführen, und — nur Leipzig sollte den Hochgenuss entbehren, diese Stadt, welche das Werk entstehen sah, in deren Mauern es ein mal erklang, um dann über hundert Jahre der Vergessenheit anheim zu fallen!

Nicht mögen wir uns bemühen, die Gründe aufzufinden, weshalb das Werk bis jetzt der Doffentlichkeit von denen ent-

zogen wurde, welchen die Musikleitung übertragen ist; nur verkümmern würden wir uns einen Genuß, der in Kurzem von dem geboten wird, welcher seine Meisterschaft schon allein in der Wiederbelebung dieses Werkes bewährte. Nein! Freuen wir uns hingegen innig im Voraus auf jene erhebenden Stunden, die uns bald erwarten in dem Hause des Herrn und ihn, der:

— „Sich bewährt in schönster Mannesthat,
Ihn segne selbst der hohe Meister droben;
Er leite ihn auf seines Geistes Pfad,
Und — scheidet er, begleitet ihn, ihr Manen,
Des christlich-frommen, göttlichen Titanen.“

Redacteur: D. Grefschel.

Vom 27. März bis 2. April sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 27. März.

- Eine Wöchnerin 21½ Jahre, Hr. Theodor Julius Bökelmanns, Bürgers und Uhrmachers Ehefrau, in der Zeitzer Straße; starb am Kindbettfieber.
Ein Junggesell 20 Jahre, Hr. Johana Friedrich Brümmer's, vormaligen Bürgers, Fleischhauermeisters und Hausbesizers hinterl. ältester Sohn, Fleischhauergeselle, in der Johannisgasse; st. an Unterleibsentzündung.
Ein Junggesell 19 Jahre, Wilhelm Staring, Tischlergeselle, im Jacobshospital; starb an Brustkrankheit.
Ein Junggesell 17 Jahre, Karl Friedrich Wilhelm Thörmann, Rotenstecher, am Hospitalplatze; starb an Knochenleiden.

Sonntags den 28. März.

- Ein Mann 77½ Jahre, Johann Christoph Stöfel, ehemaliger Hausmann, in der Petersstraße; starb an Entkräftung.
Ein Mann 73½ Jahre, Christoph Klösch, Getreidemesser, in der Frankfurter Straße; starb am Nervenschlage.
Eine Frau 55 Jahre, Johann Gottlieb Schötters, Einwohners Ehefrau, in der Frankfurter Straße; st. am Lungenschlage.
Ein Zwillingmädchen 8 Monate, Eduard Heinrich Schünemanns, der Buchdruckerkunst Beflissenen Tochter, in der Webergasse; starb an Krämpfen.
Ein Knabe 9 Jahre, Friedrich August Maschke's, Tischlergesellens Sohn, Versorgter im Georgenhanse, st. an Blattern.
Ein unehel. Mädchen ½ Jahr, in der Ulrichsgasse; starb an Drüsenkrankheit.

Montags den 29. März.

- Ein Mann 78 Jahre, Hr. Christian Gottlieb Friedrich Knabe, ehemaliger Gutsbesizer zu Dittersbach, in der Glockenstraße; starb an Altersschwäche.
Eine Frau 42 Jahre, Adam Köder's, Markthelfers Witwe, in der Frankfurter Straße; starb an Brustkrankheit.
Ein Mann 62 Jahre, Johann Gottlieb Pehold, Handarbeiter, in der Webergasse; starb an chronischen Brustleiden.

Dienstags den 30. März.

- Ein Mann 50½ Jahre, Hr. Johann Gottlieb Löwe, Bürger und Hausbesizer, am Königsplatze; starb am Nervenfieber.
Ein Mädchen 3½ Jahre, Hr. Eduard Robert Schumanns, Bürgers und Braunkohlenmessers Tochter, am Neumarkte; starb an Krämpfen.
Ein Mädchen 11 Monate, Hr. Johann Karl Friedrich Kolbigs, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Petersstraße; starb an Krämpfen.
Ein Mädchen 4 Stunden, Hr. Karl Friedrich Debrings, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, im Böttchergäßchen; starb an Schwäche.
Ein Mann 71 Jahre, Johann Gottfried Neubert, gewesener Bürger und Bierschenke, Versorgter im Armenhanse; starb an Altersschwäche.

- Ein Mann 52 Jahre, Friedrich Christian August Dittmar, Gerichtsdiener, in der Magazingasse; st. an Magenerweichung.

Mittwochs den 31. März.

- Ein Mann 58 Jahre, Hr. August Emil Bürger, ehemaliger Bürger und Buchhändler zu Raumburg, in der Friedrichstraße; starb am Nervenschlage.
Ein Mann 57 Jahre, Johann Friedrich Geißler, Handarbeiter, in der Ulrichsgasse; starb an Entkräftung.

Donnerstags den 1. April.

- Eine Frau 58 Jahre, Hr. Johann Friedrich Terwits's, Bürgers und Leichenbestatters Ehefrau, an der Pleiße; starb an Brustwassersucht.
Ein Mann 64 Jahre, Joh. Gottfr. Heiland, Handarbeiter a. Windischenbernsdorf, in d. Zeitzer Str.; starb am Schlagflusse.
Ein unehel. Knabe 9½ Jahre, in der Schützenstraße; starb an Wassersucht.

Freitags den 2. April.

- Eine Frau 79 Jahre, Hr. Christian Friedrich Frenzels, vormaligen Bürgers und Kramers Witwe, in der Hainstraße; starb am Lungenschlage.
Ein Mann 74 Jahre, Hr. Franz Anton Claraveaux, französischer Sprachlehrer, im Jacobshospital; st. an Altersschwäche.
Ein Mann 69 Jahre, Hr. Johann Gottfried Wolff, ehemaliger Bürger und Schenkwrth, Incorporirter im Johannis-hospital; starb am nervösen Fieber.

- Ein Knabe 2½ Jahre, Karl Friedrich Schmidts, verabschiedeten Soldatens Sohn, in der Ulrichsg.; st. an Gehirnwassersucht.
Ein unehel. Knabe 18 Wochen, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.

6 aus der Stadt, 18 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannis-hospital, 1 aus dem Georgenhanse, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Armenhanse, zusammen 29.

Vom 27. März bis 2. April sind geboren:

19 Knaben, 16 Mädchen, zusammen 35 Kinder.

Die Aufführung von
Sebastian Bachs Passionsmusik
nach dem Evangelium Matthäi.

wird am Palmsonntage den 4. April Abends 7 Uhr in der erleuchteten Thomaskirche stattfinden.

Dieses Meisterwerk, welches in so vielen andern Städten Deutschlands den tiefsten Eindruck hervorbrachte, ist hier seit dem Tode des Componisten nicht zu Gehör gekommen. Um es auf würdige Weise ins Leben zu rufen, haben die bedeutendsten Talente für die Soli, die Chöre und der Instrumentalpartie ihre Mitwirkung freundlich zugesagt. Die beiden Orchester werden durch die Orgel verstärkt.

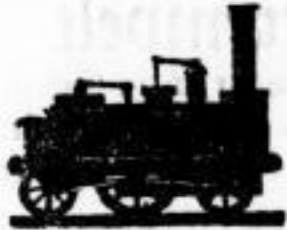
Einlaßbillets à 16 gGr. (20 Ngr.) für den Altarplatz und die Capellen, 12 gGr. (15 Ngr.) für das Schiff, und 8 gGr. (10 Ngr.) für die Emporkirche, sowie Textbücher à 2 gGr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und Fried. Kistner und Abends nahe der Kirche zu bekommen.

Die Einnahme ist zur Errichtung eines Denksteins für Sebastian Bach in der Nähe seiner ehemaligen Wohnung, der Thomasschule, bestimmt.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Concert = Anzeige.

Unterzeichneter wird die Ehre haben, Oster-Montag, den 12. April, im Saale der Buchhändlerbörse, unter gefälliger Mitwirkung mehrerer schätzbaren Talente, eine musikalische Akademie, in den Mittagsstunden, zu veranstalten. Anfang 11 Uhr. Billets zum Subscriptionspreis, à 16 gGr., sind in der Musikalienhandlung des Herrn Hofmeister zu haben.
H. Ritter, Flötist.



Die Verhandlungen der 7. Generalversammlung werden von morgen an gratis ausgegeben.

Bureau der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.

Anzeige. Wir beehren uns den Herren Interessenten unserer Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft hiermit anzuzeigen, daß die intendirte Vereinigung der Hamburger Fluss-Dampf-Schiffahrts-Compagnie mit unserer Gesellschaft, nach Genehmigung der beiderseitigen General-Versammlungen, ins Leben getreten ist, die bisherigen Firmen erlöschen und beide Gesellschaften vom heutigen Tage unter dem Namen:

Vereinigte Hamburg-Magdeburger Dampf-Schiffahrts-Compagnie

verbunden sind.

Magdeburg, den 2. April 1841.

Die Direction der Magdeburger Dampf-Schiffahrts-Compagnie.
Holtzapfel.

Die Schiffe der vereinigten Hamb.-Magdeburger Dampf-Schiffahrts-Compagnie gehen während des Monat April

von Magdeburg:	von Hamburg:
jeden Sonntag,	jeden Sonntag,
„ Dienstag,	„ Dienstag,
„ Mittwoch,	„ Mittwoch,
„ Donnerstag,	„ Freitag,
„ Sonnabend,	

und außerdem noch wöchentlich 1 Schlepsschiff am Sonnabend von Hamburg ab.

Reisende, welche sich bei der Fahrt von Hamburg nach hier eines bugstrenden Dampfschiffes bedienen, zahlen
in I. Cajüte per Person 7 Thlr.,
„ II. „ „ „ 5 „

Magdeburg, den 2. April 1841.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampf-Schiffahrts-Compagnie.
Holtzapfel.

Nähere Auskunft in Leipzig bei

Ferd. Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 24/758.

So eben ist bei **C. S. Neclam sen.** in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu finden:

Anweisung zum Weinbau an Gebäuden, Mauern, Lauben und Bäumen, als eine sehr leichte, angenehme und nützliche Beschäftigung für Erwachsene sowohl, als auch für Kinder. Herausgegeben von **J. G. Bornemann**, Schullehrer u. s. w. Zweite, verbesserte und verm. Aufl. 5 Bog. in 8. geb. Preis 1 Thlr.

Bekanntmachung.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage mein Gasthaus

zur Stadt Gotha

allhier, meinem zeitberigen Oberkellner, Herrn **Reinhold von Seutter**, käuflich übergeben habe. — Verehrten Gönnern und Freunden für das mir seit einer Reihe von Jahren bewiesene gütige Wohlwollen auf das Innigste dankend, bitte ich ergebenst, es auch meinem Nachfolger Theil werden zu lassen, der sich dessen gewiß würdig zeigen wird.
Mit aller Hochachtung

Wilhelm Kämpffe.

Dresden, den 1. April 1841.

Auf Obiges ergebenst Bezug nehmend, wird es mein eifrigstes Bemühen sein, den guten Ruf meines Hauses zu erhalten, und empfehle mich

mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Reinhold von Seutter,
zur Stadt Gotha.

Dresden, den 1. April 1841.

Localveränderung.

Meinen italienischen Waaren-Verkauf habe ich von heute an in das Gewölbe No. 50/600, Nicolai-strasse, der Kirche gegenüber, verlegt, und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.

Leipzig, den 1. April 1841.

Mtths. Sever.

Wohnungsveränderung.

Indem sich von heute an meine Kunstwaschanstalt Gerbergasse Nr. 20, 1 Treppe hoch, in Herrn Bäckermstr. Seyferts Hause, befindet, berichtige ich zugleich den vielfachen Irrthum, daß ich nicht nur Blonden allein, sondern alle künstlich zu reinigende Stoffe in Mouffeline de laine, seidene und wollene Shawls und Umschlagetücher, Shaly, Atlas, Crepp, farbige Stickerien u. übernehme und mit Festhalten aller Farben, im vollen Neuglanz und Appretur, pünctlich in 8 Tagen fertig halte; mich fernerer Gewogenheit bestens empfehlend. Leipzig, den 4. April 1841.

Wilhelmine verw. D. Bleyel, geb. Schade.

Empfehlung. Vorzeichnungen zu Stickerien werden schnell und billig gefertigt: Schloßgasse Nr. 1, 2 Tr. hoch.

Empfehlung.

Alle Arten **Firma's** auf **Wachstuch, Holz, Blech** &c. werden schnell und zu den billigsten Preisen gefertigt bei **Carl Schneider, Gerbergasse Nr. 27.**

* **Strohüte** werden schnell und billig gewaschen und geändert bei **Friederike, verw. Baltzer, Gerberg. Nr. 50.**

Wattirte Bettdecken

zu steppen in **seidenen** und **baumwollenen** Stoffen besorgt bestens **J. G. Bößner, Reichsstraße Nr. 1/589.**

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen sind in frischen Zufuhren angekommen und verkauft im Einzelnen und bei ganzen Kisten billigst

M. Sever,

Nicolaistraße im Gewölbe Nr. 50/600, der Kirche gegenüber.

* **Rindsmaulsalat** mit **Remouladensauce**, **marin. Häringe** mit **Champignons** und **Kirschen**, **Lüneburger Bricken**, **gekochte Zungen** und **Schinken** empfiehlt

E. F. Kunze, große Fleischergasse.

** **Messinaer Apfelsinen** erhielten in ausgesucht schönen, hochrothen, süßen Früchten **Fr. Schwennicke** im **Salz**

** **Weizen-Kleie** und **Futtermehle** werden in beliebigen **Posten** billigst verkauft auf der **Walzmühle.**

Verkauf in Umschlagetücher vor den Feiertagen.

Ein für die **Messe** bestimmtes **Engros-Lager** in neuen **französischen Umschlagetüchern** ist vor der Hand mir zur Verfügung gestellt. Die große Auswahl sowohl, als die **Engros-Preise** zu denen ich zu verkaufen berechtigt bin, werden meine Empfehlung vollkommen rechtfertigen.

J. D. Meyer.

Ritterguts-Verkauf.

Ein **Rittergut** im **Leipziger Kreise** zu dem **Preise** von **40,000 Thln.** weist käuflich nach

J. G. Freyberg, am Hospitalplatze.

Braunkohlen-Verkauf.

Da ich auch dieses Jahr wieder von **bester Kern-Braunkohle** aus den **Werken** bei **Grimma** Lager halte, und dieselbe von heute an wieder trocken zu haben ist, so zeige ich solches meinen geehrten **Abnehmern** hierdurch an.

J. G. Freyberg, am Hospitalplatze.

Verkauf. Mehrere **Geräthschaften** für **Cigarren-Fabrikanten** sind billig zu haben: **Brühl Nr. 79/326, parterre.**

Verkauf. Ein großer, **zweithüriger Kleiderschrank** ist billig zu verkaufen. **Katharinenstraße Nr. 370, 1. Etage.**

Verkauf. Ein **Gewölbe-Vorbau** ist zu verkaufen beim **Hausmanne** in **Nr. 55/579** der **Reichsstraße**

Verkauf. **Schöne Obstbäume** in allen **Sorten**, **desgleichen Weinsenker** und **alles übrige Beerenobst**, **hohe** und **niedrige Rosen**, **englische Gehölze**, **schöne Kugel-** und **andere Acacien**, **italienische Pappeln** &c., **Kurikel** und **Primel** &c. Auch werden **Kränze** und **Bouquets** stets gebunden zu **möglichst billigen Preisen** im **Garten Nr. 26/1043, Frankfurter Thor.**

Steiger, Kunstgärtner.

Wagenverkauf. Ein **gebrauchter, viersitziger Wiener Wagen**, mit **eisernen Achsen**, steht billig zu verkaufen an der **Wasserkunst Nr. 4/803, beim Hausmanne.**

Hausverkauf. Ein sehr **freundlich gelegenes Landhaus** mit **schönem Garten** &c. ist **sofort** zu verkaufen. Näheres **Neukirchhof Nr. 301, neben dem Weinsasse, 2 Treppen, vorn** heraus.

Zu verkaufen ist **guter Erlenjaamen** bei dem **Gärtner Herrn Mensel, in Zuckelhausen.**

Zu verkaufen ist ein **ganz gut gehaltener Mahagonyspiegel** und in der **Expedition dieses Blattes** zu erfahren.

Niederlage böhmischer Braunkohlen

von

Joh. Frdr. L'hermet,

im **Bahnhofs, Eingang: Hahnekammthor.**

Böhmische Braunkohlen à Schffel . . . — Thlr. 17½ Ngr.

Patent = à = = = = 20 =

beste engl. Schmiedesteinkohle prima Qualit. 1 = 5 =

ausschließlich Stadt-Abgabe, Raths-Messgebühren und **Fuhrlohn**, welches mit **1 Nr. 9 Pf. pr. Schffel** berechnet wird. Um den **mehrsseitigen Beschwerden** der **unrichtigen Ablieferung** der **Kohlen** zu begegnen, habe ich die **Einrichtung** getroffen, daß, wenn solche **in meinem Comptoir** bestellt oder **Austräge** in dem am **Gewölbe** des **Herrn G. F. C. Müller, Grimma'sche Straße**, angebrachten **Zettelkasten** niedergelegt werden, dieselben mittels **Geschirr** in **Säcken**, in denen sich **jedesmal ½ Schffel** befindet, **abgeliefert** werden. Nur bei **auf diesem Wege bezogenen Kohlen** stehe ich für die **Richtigkeit** des **Gemäßes** ein, nicht aber, wenn **Bestellungen** an **Leute** gemacht werden, die sie selbst ins **Haus** zu bringen versprechen, da dann die **Kohlen** von jenen **käuflich** an sich gebracht werden, ich daher nicht nachkommen kann, wenn **Contraventionen** dabei vorkommen.

Eduard Sachsenröder.

Der eleganten Herrenwelt

die **ergerste Anzeig**, daß für dieses **Frühjahr** mein **Cabinet** **moderner Herrenkleider** durch die **schönste Auswahl** in **neuesten Pariser Façons** **gearbeiteter Gegenstände** sich zur **gefälligen Ansicht** und **Verkauf** bestens empfiehlt.

P. Schmidt, Schneidermstr., Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Brennholz.

Das **trockene, mehre Jahre alte ½ bis ¾ lange** **sichtene böhmische Holz** wird **fortwährend pr. Klafter 6 Thlr. 18 Gr.** verkauft.

J. G. Freyberg.

Gesucht werden **sogleich 400 Thlr.** gegen **sichere Cession** und **gute Zinsen.** **Adressen** bittet man **unter der Chiffre W. M.** in der **Expedition dieses Blattes** **niederzulegen.**

Zu kaufen wird **gesucht** ein **Billard** mit **Zubehör**, ein **Schrank**, **zwei große Spiegel** 1½ **Ellen breit**, jedoch **alles noch in gutem Zustande.** **Zeitzer Straße Nr. 9, rechts zwei Treppen hoch, vorn** heraus.

Gesucht wird ein **gewandter Marqueur.** Das **Nähere Burgstraße Nr. 9, parterre.**

* Ein **Sohn gebildeter Aeltern**, der **Lust** hat den **Buchhandel** zu **erlernen**, und die **nöthigen Vorkenntnisse** besitzt, kann zu **Offern** d. **J.** **placirt** werden. Näheres **Reichsstraße Nr. 50, 1 Treppe hoch.**

Gesucht wird ein **Bursche**, welcher **Lust** hat die **Böttcherprofession** zu **erlernen**, beim **Böttchermeister Hasenritter, Münzgasse.**

Gesucht werden **einige Bursche**, welche im **Coloriren** geübt sind, **Nr. 19/1232, im Hofe 1 Treppe hoch.**

Gesuch. Nach auswärts wird zu sofortigem Antritte unter sehr guten Bedingungen eine Directrice gesucht. Das Nähere zu erfahren Johannisgasse Nr. 22/1313 parterre.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, zur gewöhnlichen Hausarbeit, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Antritte gesucht, in der Petersstraße Nr. 12, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Es wird sogleich ein reinliches, ordentliches Mädchen gesucht, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Katharinenstraße Nr. 26, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen wird wegen Krankheit des jetzigen Mädchens sogleich zu miethen gesucht: Nicolaisstraße Nr. 20, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich zum Anziehen ein Mädchen, welches im Kochen und in häuslicher Arbeit erfahren ist und gute Atteste hat. In Nr. 8/96 im Saale, 4 Treppen hoch, zu erfahren.

Gesucht werden einige im Cravatennähen geübte Mädchen: Frankfurter Strasse Nr. 12, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: vor dem Windmühlenthore in Rohrbachs Hause.

Gesuch. Ein in der Buchführung und Correspondenz geübter und mit guten Zeugnissen versehener Handlungs-Commiss, von außerhalb, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Engagement. Adressen werden erbeten unter A. K. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher in dem Fache der Gastwirthschaft, so wie in dem Buchhandel gearbeitet hat, sucht ein baldiges Unterkommen, sei es als Hausknecht, Markthelfer, Gehilfe oder Bote. Herrschaften, welche darauf reflectiren, wollen gefälligst ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben K. K. niederlegen.

Gesuch. Eine perfecte Köchin, welche mit guten Attesten versehen ist und auch einer Wirthschaft vorstehen kann, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres in der großen Fleischergasse Nr. 10, bei Madame Dielemann.

Gesuch. Eine meublirte Stube mit Kammer, oder kleines Logis, nicht über 2 Treppen, in der Stadt oder Vorstadt, wird zu Ostern zu miethen gesucht. Näheres im Gewölbe Nr. 31, in Auerbachs Hofe.

Gesucht. 3 gute, helle Zimmer oder eine zweite oder dritte verhältnismäßig große Etage in der Stadt oder Vorstadt wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen unter T. Z. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sommer-Logisvermietung,

mit allen Bequemlichkeiten des Landlebens. Zu erfragen: Plagwitz Nr. 29.

Sommerlogis-Vermietung. Eine Stube mit Alfoven ist für diesen Sommer an ledige Herren, mit oder ohne Meublement, zu vermieten, in Abtnaundorf bei dem Bäcker Pelzig, neben der Schenke.

Vermietung. Die vierte Etage in Bärmanns Hofe ist von Ostern an zu vermieten durch
Dr. Eduard Friederici sen.

Vermietung. Ein Familienlogis, 1 Treppe hoch, mit 3 Stuben, 3 Kammern und Küche, in einem Verschlusse, ist zu vermieten beim Tischlermeister Albrecht, in Reichels Garten.

Vermietung.

In dem auf der langen Straße alhier sub Nr. 16/208 gelegenen Hause sind noch einige mittlere schön gelegene Familienlogis billig zu vermieten durch
D. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

Vermietung. Zu vermieten von Ostern a. c. an ist ein kleines Familienlogis, für jährlich 22 Thlr., auf der Ulrichsgasse Nr. 970.

Zu vermieten sind an solide Herren noch einige gut meublirte Stuben mit Schlafkammer: Salzgäßchen Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort das größere Gewölbe in Nr. 4/71 der Petersstraße, nahe am Markte, durch
D. Emil Wendler jr., Reichsstraße Nr. 41.

Zu vermieten ist ein Gärtchen mit einem kleinen Hause in Reimers Garten. Auskunft wird ertheilt bei
Herren Rivinus & Heinichen.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlaf-Cabinet vor dem Schützenhore, Reudnitzer Straße Nr. 12, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei sehr angenehme Sommerlogis für Familien, desgleichen auch für einzelne Herren, mit Gartenvergnügung, in der Nähe des Waltber'schen Kaffeehauses, bei Herrn John in Lindenau.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine freundliche Stube mit heller Kammer, mit oder ohne Bett. Ein Näheres Königsplatz Nr. 18/877, 4 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis dieses Jahres ein Parterrelogis, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, auch Mitgebrauch des Waschhauses, und eine kleine Gartenabtheilung, für den jährlichen Mietzins von 140 Thlr. Das Nähere zu erfragen Querstraße Nr. 25, 2 Treppen hoch.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren in der Reichsstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen: Katharinenstraße Nr. 21, bei dem Schneidermeister Dpiß.

Heute Gesellschaftstag im großen Kuchengarten; auch sind alle Tage Fladen und andere Obst- und Kaffeekuchen frisch zu haben.

Erstes Concert

in Zweinaundorf heute Sonntag den 4. April vom Musikchore des 2. Schützenbataillons. Es ladet ergebenst ein
C. Kühne, Wirth.

Schleußig.

Sonntag den 4. April Concert und Tanzmusik vom Chore des 1. Schützen-Bataillons, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet
S. Serber.

Heute Concert auf dem Thonberge.

Heute Fladen, Pfannkuchen u. mehre Kaffeekuchen.
Schulze in Stötteritz.

Grüne Schenke.

Heute Fladen und verschiedene Sorten Kaffeekuchen.

Einladung. Heute Sonntag Fladen und verschiedene Kaffeekuchen bei
F. Bornkessel in Volkmarzdorf.

** Heute ladet zu ausgezeichnetem Fladen, Kaffeekuchen und verschiedenen Sorten seiner Biere höflichst ein
Wahle, vord. Brand.

Einladung.

Alle Abende zu Beefsteaks nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier ladet ergebenst ein
Rudolph, Nicolaistraße, Quandts Hof schräg über.

Einladung. Heute Sonntag, den 4. April, ladet zu Fladen und andern Kuchen ein Burkhardt in Reudnitz.

Einladung. Montag den 5. April ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein
J. C. Heinze vor dem Schützenhore.

Einladung. Heute zu Speck- und Aepfelfuchen bei
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Gelegenheit nach Berlin den 5. d. M. Näheres große Fleischergasse, goldener Anker, bei J. G. Markgraf.

Ein großer Tigerhund mit zweierlei Augen, Stuhöhren und schwarzer Ruthe ist mir zugelaufen, und kann gegen Erstattung der Einrückungsgebühren und des Futtergeldes in Empfang genommen werden. Leipzig, den 3. April 1841.
Greiffeld, Friedrichstraße Nr. 1391.

Gefunden. Vorigen Donnerstag in den späten Nachmittagsstunden ist auf dem Wege von Städteln nach Gauhsch ein Cigarren-Etui gefunden worden. Man melde sich deshalb Leipzig, am Markte Nr. 2/386, 2 Treppen hoch.

Thorzettel vom 3. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Sahnthor. (2. April Abends 17 Uhr.) Dr. Act. Schred, von Belgern, Dr. Cassirer Vogelgesang, v. Hubertusburg, Dr. Stud. von Krosigk, v. Raumburg, Dr. Det. Frank, v. Mügeln, Dr. Apotheker Art, von Naderkau, Dr. Apoth. Geh. Gerischer, v. Dresden, Dr. Cand. Schilling, v. Lilla, Rad. Starkloff, Schausp., v. Platenau, Rad. Buchalt u. Dr. Lehrer Wofes, v. Prag, Dr. Oberst. Lieut. u. General-Intendant v. Oppell, v. Dresden Dr. Commiss. Bell, v. Otterndorf, u. Dr. Pdlgld. Kachmannst, von Berlin, unbestimmt. Dr. Kaufm. Schönherr u. Dr. Kirchenrath D. Reifner, v. hier, v. Dschag zurück. Dr. D. Freiesleben u. Dr. Kupfer-Schmiedemstr. Ernst, von hier, von Dresden zurück. Dr. Graf von Dohna-Reichertsvalde, von Dresden, im rhein. Hofe. Drn. Kst. Meyer, Starke und Dandert, v. hier, von Dresden zurück. Dr. Tapezierer Keller, v. Chemnitz, in St. Dresden. Dr. Reichsgraf Kammerherr v. Schaffgotsch, v. Breslau, im Hotel de Bay. Dr. Apoth. Geh. Benzel, v. Breslau, Dr. Fabr. Spillger, v. Schandau, Dr. Rfm. Mündner, v. Hirschberg, Dr. Rittmstr. Riblloff, v. Koskau, Dr. Amtsverwtr. Wengandt, v. Holzjelle, Rad. Trumpp, Kammerfrau, v. Carlruhe, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner ord. Post 16 Uhr: Dem. Richter, v. hier, von Wittenberg zurück, Dr. Rfm. Gerber, Dr. Cond. Braune u. Dr. Stad. Reinold, von hier, von Deltisch zurück. Dr. Part. Lowedes, v. Berlin, unbest., Herr Kaufm. Schulze, von Nordhausen, im Hotel de Baviere, Dr. Rfm. Jaker, v. Brody, bei Freygang, und Dr. Apoth. Geh. Fontane, v. Berlin, bei Neubert. Herr Pdlgld. Krebs, von Danzig, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Dr. Oberst. Lieut. v. Ker, von Deltischau, unbestimmt. Der Frankfurter Packwagen um 9 Uhr: Die Hamburger Reitpost um 5 Uhr. Dr. Rfm. Morramer, v. Köln, unbest.

Zeitzer Thor. Dem. Reibhardt, von Pegau, bei Lehmann.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Dr. D. Wigendorf, v. hier, v. Waldheim zurück. Auf der Chemnitzer Journaliere 16 Uhr: Dr. Fabr. Haase, v. Chemnitz, unbestimmt, u. Dem. Grünbach, von hier, von Chemnitz zurück. Dr. Gesanglehrer Grabow, von Kottok, unbestimmt. Rad. Ludwig und Dehne, von Chemnitz, bei Wolf.

Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post. Dr. Pdlm. Reuter, von Löbnitz, bei Döring.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Sahnthor. (3. April Vormittags 11 Uhr.) Dr. Kammerherr v. Globig, Dr. Buchhtr. Schausp., Dr. Stud. Pils, Drn. Kaufm. Chiappone, u. Köhle, Dr. Rittmstr. v. Görchen u. Dr. Defon. Richter, v. Dresden, Frau. v. Götz, v. Trattlau, Dr. Rittergutsbes. Lucke, v. Wüdenhain, Dr. D. Hochberger, v. Carlsbad, Dr. Steinbrückersbes. Heber, v. Chemnitz, Dr. D. Heymann, von Breslau, Dr. Pdlgkreis. Meyer, von Hammelsburg. Dr. Pdlm. Sindrach, von Kottok, Dr. Professor Schmidt, v. Gütrow, Dr. Stadtrath Reifner, v. Weifen,

Dankfagung.

Nach diesen vergangenen Winter hat sich der Wohlthätigkeitsfuss vieler edlen Männer und Frauen Leipzigs dadurch bewährt, daß sie mein vor mehreren Jahren begonnenes Unternehmen, an Frostschäden leidende Arme unentgeltlich zu heilen, auch die dabei nöthigen Heilmittel gratis verabreichen zu können, huldreichst unterstützten. Indem ich Ihnen, hohe Gönner, meinen tiefgefühltesten Dank hiermit darbringe, bemerke ich zugleich, daß das Verzeichniß von einigen und 80 Geheilten jedem geehrten Betheiligten zur gefälligen Ansicht bereit liegt. E. Zimmermann, ausübender Wundarzt.

* Vor mehreren Jahren wurden Beiträge zu einem Denkmal für Luther gesammelt. Ueber den Stand dieser Angelegenheit bittet man um Auskunft in diesem Blatte.

* Ich bitte um recht baldige Wiederholung des am 2. April Abends gegen 10 Uhr stattgefundenen rührenden Gefanges. Mein Herz sehnt sich bald nach einem ähnlichen Genusse.
J. C....r.

Gestern Abend entriß mir der Tod meine gute, mir unvergeßliche Mutter, Johanna Dorothea Züllich, geborne Große, 65½ Jahre alt. Nur wer ihr stilles häusliches Walten kannte, wird meinen Schmerz ermessen, da ich in ihr die edelste der Mütter verlor. Dieses Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.
Gustav Adolph Züllich, als Sohn.

Dr. Lachm. Seidel u. Dr. Postkstr. Schneider, v. Hain, unbest. Dr. Kammerath Döring, v. Plotha, Dr. Reg.-Rath v. Restock und Herr Commiss. Lieberoth, v. Wersburg, im Hotel de Baviere. Dr. Rfm. Madelang, v. Kaufungen, Dr. Cand. Deutrich, v. Wurzen, Dr. Det. Heinze, v. Thammenhain, Dr. Rittergutsbes. v. Döring, v. Seeligenstadt, Dr. Det. Kormann, v. Thallwitz, u. Fr. Rittergutsbes. Baumann, von Trebsen, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Auf der Wersburger Post um 8 Uhr: Dr. Reg.-Rath Hahnwald, von Wersburg, und Dr. Kaufm. Starke, von Kaiserslautern, und Dr. D. Wagner, v. Wersburg, bei D. Hammer.

Zeitzer Thor. Dr. Rfm. Rosenberg, v. Chemnitz, in St. Rom. Delles Oswald und Moeckel, von Saalfeld, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Nürnbergener Post um 7 Uhr: Herr Rfm. Wegemann, v. Augsburg, im Blumenberge, Fr. v. Mannsbach, v. Greiz, bei Kirchenrath D. Reifner, u. Rad. Kachel und Breitung, v. Auerbach, unbestimmt und bei Reichel. Auf der Annaberger Post 18 Uhr: Dr. Rfm. Koch, v. Chemnitz, unbestimmt. Die Grimma'sche Journaliere 110 Uhr.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Dilligence: Herr von Haagen, von Altenburg, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Fr. Gräfinnen v. Haacke und v. Reichsbach, von Dessau, Drn. Kst. Feil und Cahnheim, v. Hamburg und Berlin, u. Dr. Prof. Friedländer, v. Halle, im Hotel de Bay. Fr. Chalard, von Berlin, u. Dr. Oberst. Ref. Freiherr von Seidewitz, von Reichel, unbestimmt. Dr. Apoth. Kubert und Dr. Gymnasiast Stewers, von Berlin, im rhein. Hofe und bei Stewers.

Frankfurter Thor. Auf der Raumburger Post 11 Uhr: Herr Asses. Raabe, v. Raumburg, unbestimmt. Auf der Frankfurter Post 12 Uhr: Rad. Voigt, v. Erfurt, bei Kreyß, u. Dr. Rfm. Weinhardt, v. Berlin, unbest. Sr. Erl. der Graf zu Stolberg-Bernburg nebst Familie, und Dr. Kammerherr von Lattdorf, von Klinken, im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Auf der Serrert Journaliere 11 Uhr: Demois. Meyer und Dr. Cand. Müller, v. Serrert, und Dr. Rfm. Friedheim, v. Wagsburg, unbest., Dr. Revisor Kanitz, von hier, von Pegau zurück.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dr. Fabr. Böhme, v. Schwarzenberg, u. Dr. Cond. Zahn, v. Altenburg, in St. Hamburg, u. Dr. Sängler Schwamberger, v. Harth, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frankfurter Thor. Drn. Asses. Pinder und Krug, v. Raumburg, im Hotel de Russie. Dr. Kreissecret. Rothe, v. Weisenfels, bei Rothe. Dr. Cand. Stange und Dr. Gymnasiast Kühn, von Naumburg, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Dr. v. Mannsbach, v. Frankenhäusen, bei Reichel.

Dresdner Thor. Dr. Pdlm. Wagnfried, v. Dettelbach, im g. Siebe.

Druck und Verlag von C. Holz.